Oberbank
Nicht wie jede Bank

Dekarbonisierungsstrategie der Oberbank

Maßnahmen, Ziele & Steuerung

Version 1.0 | 01.01.2026

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

1.23

Einleitung

Die Oberbank bekennt sich klar zum 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens und richtet die Klimastrategie auf die Dekarbonisierung des Kreditportfolios danach aus, da dort der größte Hebel zur Emissionsminderung liegt. Für die drei zentralen Assetklassen der Commercial Real Estate, der Residential Mortgages und der Business Loans wurden konkrete, messbare Ziele bis 2030 und 2050 sowie verbindliche Maßnahmen für alle Märkte definiert. Somit deckt die Oberbank 54% ihrer Bilanzsumme 2025 mit Dekarbonisierungszielen ab. Die Entwicklung wird jährlich erhoben und im Rahmen der ESRS-Offenlegung transparent berichtet. Bis 2050 wird ein Netto-Null-Portfolio angestrebt. Die Begleitung der Kund:innen entlang ihres ESG-Reifegrads – von fortgeschrittenen Unternehmen mit klaren Klimazielen bis zu Kund:innen mit erhöhtem ESG-Risiko – ist ein zentrales Element dieser Strategie. Die Zieldefinitionen erfolgten institutsweit unter Leitung der Gruppe ESG aus der Abteilung Organizational Development, Digitalization & IT gemeinsam mit dem Risikomanagement, der Firmenkundenabteilung und dem Vorstand und sind integraler Bestandteil der strategischen Steuerung und Risikobewertung.

Methodik und Datengrundlagen

Die Dekarbonisierungspfade für die Commercial Real Estate und die Residential Mortgages basieren auf dem CRREM V2. Das Modell liefert länderspezifische, gebäudetypabhängige Emissionspfade, die nach dem ausstehenden Obligo aggregiert werden, um robuste Portfolioziele abzuleiten. Die Ziele sind wissenschaftsbasiert und mit dem 1,5°C-Pfad kompatibel.
Die Zielableitung für die Business Loans erfolgt auf Basis des NGFS-Szenarios „Net Zero 2050“ (MESSAGEix-GLOBIOM). Das Ziel umfasst die Treibhausgasemissionen der Scopes 1 und 2 Emissionen; Scope 3 Emissionen spielen aufgrund der Definition der Szenarien in dieser Berechnung keine Rolle, da es bei Inklusion von Scope 3 Emissionen zu Mehrfachzählungen der Emissionen kommen würde. Das Szenario deckt sich mit der Zusammensetzung des Portfolios und ist wissenschaftsbasiert.

Zielsystem und Dekarbonisierungspfade

Die Oberbank hat sich Ziele zur Dekarbonisierung gesetzt, um ihren Beitrag zur Transition zu einem klimaneutralen Wirtschaftsraum zu leisten.

- Commercial Real Estate (PCAF, Scopes 1 & 2; CRREM V2):
  - Basisjahr 2023 mit 39,52 kg CO_2e/m^2
  - Ziel 2030: 18,64 kg CO_2e/m^2
  - Ziel 2050: 0,4 kg CO_2e/m^2

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

- Residential Mortgages (PCAF, Scopes 1 & 2; CRREM V2):
  - Basisjahr 2024 mit 24,45 kg CO_2e/m^2
  - Ziel 2030: 13,1 kg CO_2e/m^2
  - Ziel 2050: 0,4 kg CO_2e/m^2

- Business Loans (PCAF, Scopes 1 & 2; NGFS „Net Zero 2050"):
  - Basisjahr 2024 mit 113,2 t CO_2e/MEUR
  - Ziel 2030: 81,5 t CO_2 e /MEUR
  - Ziel 2050: 27,4 t CO_2 e /MEUR

Alle Ziele sind wissenschaftsbasiert und entsprechen dem 1,5°C Pfad.

Maßnahmenportfolio zur Zielerreichung

Für die Assetklasse der Commercial Real Estate sind in einer verbindlichen Credit Policy Finanzierungskonditionen mit Energieeffizienzanforderungen verknüpft worden. Für drittgenutzte Immobilien ab einem Kreditobligo von € 3 Mio. (Gruppe verbundener Kunden) ist ein Energieausweis von mindestens Klasse B erforderlich. Für eigengenutzte Objekte muss der Energieausweis mindestens Effizienzklasse C sein. Sanierungen erfordern eine nachweisliche Verbesserung des Primärenergiebedarfs. Die Vorgaben gelten in allen Märkten und werden über die PCAF-Berechnung regelmäßig überwacht. Um zielgerichtete und verantwortungsvolle Einzelfallentscheidungen zu ermöglichen, verfügt der Vorstand über ein Vetorecht und kann in begründeten Ausnahmefällen die Credit Policy übersteuern.
Bei den Business Loans liegt der größte Hebel bei den Kund:innen mit einer hohen CO_2e-Intensität. Ein spezifisches Betreuungskonzept adressiert die 50 treibhausgasintensivsten Unternehmen (gemessen in t CO_2e/MEUR). Mit diesen Kunden werden Nachhaltigkeitsgespräche geführt, CO_2e Daten eingeholt und Maßnahmen definiert. Die Ziele der Kund:innen werden erfasst und fließen in die Berechnung der Ziele mit ein. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den Scope 1 und 2 Emissionen der Unternehmen. Zusätzlich wird die Bank zukünftig auf differenzierte Konditionen in Abhängigkeit von der THG-Intensität setzen. Ein entsprechendes Projekt dazu ist aktuell in Arbeit. CO_2e-senkende Investitionen werden gemäß dem OBK Sustainable Lending Framework aktiv unterstützt – etwa durch zinsbegünstigte Kredite (be green invest Kredit/Leasing, EIB green) und Förderprodukte. Darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen als Hebel zur Dekarbonisierung identifiziert: Vor einer Beteiligung wird die THG-Intensität der Finanzierung berechnet und als Entscheidungsgrundlage herangezogen. Die Maßnahme sollen einen substanziellen Beitrag zur Zielerreichung des Business-Loans-Ziels leisten. Der

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Rest zur Zielerreichung erwartet sich die Branche durch die Manifestierung der nationalen Klimapläne (Energiewende, Effizienzsteigerungen, etc) in den Oberbank Märkten.
Für die Residential Mortgages erfolgt die Pfadsteuerung entlang der CRREM-Vorgaben in allen Märkten; die Passfähigkeit des Szenarios ist anhand der Ausgangsintensität validiert.

Kundendialog und Transformationsbegleitung

Die Oberbank begleitet ihre Kund:innen differenziert je nach THG-Intensität – von fortgeschrittenen Unternehmen mit klaren Klimazielen bis zu Kund:innen mit erhöhtem ESG-Risiko und fehlender Zielsetzung. Beratung, nachhaltige Finanzprodukte und gezielte Anreize zur Emissionsreduktion stehen im Mittelpunkt, um CO_2e-Einsparungen zu incentivieren und CO_2e-intensive Investments zu vermeiden.

Monitoring, Reporting und Transparenz

Die Entwicklung der drei Asset Klassen wird laufend gemonitort und im Rahmen der ESRS-Offenlegung jährlich transparent berichtet. Das regelmäßige Monitoring der Emissionen ermöglicht eine aktive Steuerung des Portfolios und stellt sicher, dass frühzeitige Steuerungsmaßnahmen gesetzt werden können.

Operative Emissionen (Scope 1 & 2)

Parallel zur Reduktion der finanzierten Emissionen senkt die Oberbank konsequent ihre betrieblichen Emissionen: In Österreich und Deutschland wurde auf 100 % Ökostrom umgestellt; der vollständige Ausstieg aus Öl und Gas ist langfristig geplant. Der Fuhrpark wird schrittweise elektrifiziert und die Dienstwagenrichtlinie angepasst; Gebäude werden energetisch saniert und mit modernen Steuerungssystemen ausgestattet, um den Energieverbrauch zu senken.
Im Jahr 2024 lagen die Emissionen der Oberbank bei 1.495 Tonnen CO_2e in Scope 1 und 1.234 Tonnen CO_2e in Scope 2 (marktbasiert). Entsprechend dem wissenschaftsbasierten SBTi-Pfad sollen die kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 42 % gegenüber dem Basisjahr 2022 (Basiswert: 3.363 Tonnen CO_2e) auf insgesamt 1.951 Tonnen CO_2e reduziert werden.

Geltungsdauer

Die Inhalte dieses Dokuments treten mit sofortiger Wirkung in Kraft und gelten bis zur Veröffentlichung des nichtfinanziellen Berichts als Teil des Jahresfinanzberichts 2025. Mit dessen Veröffentlichung werden die Inhalte dieses Dokuments aufgehoben und durch die entsprechenden inhaltsgleichen Regelungen des nichtfinanziellen Berichts ersetzt.

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Oberbank
Nicht wie jede Bank

Schlusswort

Die Oberbank übernimmt unternehmerische Verantwortung, um ihren Teil an der Transition zu einer klimaneutralen Zukunft zu leisten. Mit wissenschaftsbasierten Zielen, klaren Kredit- und Produktstandards, gezielten Anreizen für die Kunden und einem konsequenten Monitoring sollen alle finanzierten Emissionen substanziell gesenkt werden, um so bis 2050 ein Netto-Null-Portfolio zu erreichen.

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz